

2. Quartalsbericht 2014

Europa kann so einfach sein.



Bericht über das 2. Quartal 2014

der EU-Förderagentur GmbH

1. Vorwort

Die EU-Förderagentur GmbH (kurz EUFA) bietet Interessentinnen und Interessenten in Abstimmung mit den treuhändig verwaltenden Technischen Sekretariaten und Projekten von Dienststellen der Stadt Wien Einblick in die laufende Arbeit. In den quartalsweise erscheinenden Berichten erhalten Sie einen Überblick über Aktivitäten der vorangegangenen Monate sowie Ausblicke auf die nahe Zukunft.

Die Tätigkeiten der Verwaltung liegen ausschließlich im Support und im reibungslosen Ablauf der treuhändig zu verwaltenden „Abteilungen“. Wir garantieren die korrekte Mittelverwendung, vereinheitlichen Strukturen in der Abrechnung und bieten Dienststellen des Magistrates die Möglichkeit EU-Förderprojekte den Vorgaben der Europäischen Union, des fördergebenden Programms sowie den nationalen Vorschriften gerecht zu werden. Die Stadt Wien kann dadurch vermehrt Projekte abwickeln, die eine sichere und reibungslose Umsetzung ermöglichen.

Sollten Sie Fragen an bzw. über die EUFA oder zu unseren Services haben, so können Sie sich gerne per Mail (office@eufa-wien.at) oder per Telefon (+43-1-89 08 088 2105) an uns wenden.

Viel Spaß beim Lesen!

Europa kann so einfach sein.



2. Aus den Abteilungen

GTS SK-AT 2007-2013

www.sk-at.eu

Allgemeines zum Technischen Sekretariat:

Das Gemeinsame Technische Sekretariat des Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Slowakei-Österreich 2007-2013 unterstützt und begleitet zahlreiche Aktivitäten, die die Zusammenarbeit zwischen der Slowakei und Österreich intensivieren und verbessern. Die sieben slowakischen und österreichischen Mitarbeiter/innen des Gemeinsamen Technischen Sekretariats (*GTS*) sind die rechte Hand der Verwaltungsbehörde bei der Programmumsetzung, sorgen für eine umfassende Publizität des Programms, informieren Antragsteller/innen und Projektträger/innen, bewerten Projektanträge und kontrollieren laufend den planmäßigen und programmkonformen Fortschritt der Projektaktivitäten.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Am 16. April 2014 trafen sich in Wien die Vertreter der First Level Control aus Österreich und der Slowakei, um sich über Neuerungen und Herausforderungen in der laufenden Förderperiode auszutauschen und im Rahmen des Programmierungsprozesses 2014+ über die Bestimmungen der EU-Verordnungen zu diskutieren. Im Fokus standen dabei die neuen Förderfähigkeitsregeln.

Das 16. Treffen der Programmierungsgruppe SK-AT 2014+ fand am 28. April 2014 in Bratislava statt. Der Anlass der Sitzung war die Weiterführung der Diskussion zum Entwurf des Kooperationsprogramms. Es wurden konkrete Punkte wie z.B. die Präzisierung der Output-Indikatoren für einzelne Prioritätsachsen abgeklärt. Außerdem wurden Gespräche zum Thema Technische Hilfe und deren Budget geführt sowie ein Zeitplan für die Einreichung des Kooperationsprogramms bei den nationalen Regierungen erstellt.

Das Kooperationsprogramm war im ersten Quartal Gegenstand einer Strategischen Umweltprüfung. Anfang Mai wurde die Öffentlichkeit mittels einer Presseaussendung in der Wiener Zeitung sowie im slowakischen Tagesblatt SME über diesen Prozess informiert. Die Inserate wiesen außerdem auf die Möglichkeit hin, an dem öffentlichen Konsultationsverfahren zu den Ergebnissen der Umweltprüfung teilzunehmen. Die Kommentare, die das *GTS* und das slowakische Umweltministerium im Zuge dieses Verfahrens erhielten, wurden in den Entwurf des Kooperationsprogrammes eingearbeitet.

Europa kann so einfach sein.



GTS CENTRAL EUROPE

www.central2013.eu

Allgemeines zum Gemeinsamen Technischen Sekretariat (GTS):

Das von der MA27/EUFA verwaltete EU-Regionalförderprogramm CENTRAL EUROPE finanziert transnationale Kooperationsprojekte in den acht mitteleuropäischen EU-Mitgliedstaaten Polen, Deutschland, Tschechische Republik, Slowakei, Ungarn, Österreich, Italien und Slowenien, sowie der Ukraine. Programmschwerpunkte sind die Bereiche Innovation, regionale Erreichbarkeit, Umwelt und Wettbewerbsfähigkeit.

Das GTS (Gemeinsames Technisches Sekretariat) unterstützt die Programmverwaltung in der Abwicklung sämtlicher programmspezifischer Agenden.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Im zweiten Quartal 2014 wurden neben der Prüfung laufender Projekte die Planungen für das neue CENTRAL EUROPE 2020 Programm weiter vorangetrieben. Das GTS koordinierte dabei alle Aktivitäten zur Vorbereitung strategischer Entscheidungen der Steuerungsgruppe, die aus politischen Vertretern aller CENTRAL EUROPE Mitgliedstaaten besteht. Ein finaler Entwurf des neuen Kooperationsprogramms wurde im zweiten Quartal beschlossen und wird im Sommer 2014 bei der Europäischen Kommission eingereicht.

Zur Erarbeitung der Umsetzungsvorschriften des neuen Programms wurde zu Beginn des Jahres eine sich regelmäßig treffende Arbeitsgruppe eingesetzt. Im Frühjahr 2014 hat die Arbeitsgruppe die grundsätzliche Strategie

und Durchführung des ersten Projektauftrags besprochen, sowie grundlegende Kriterien von Projektpartnerschaften definiert. Basierend auf Ergebnissen der Arbeitsgruppendifkussionen, traf sich schließlich die Steuerungsgruppe im Juni 2014 zur Entscheidungsfindung.

Im zweiten Quartal wurden die PORTRAITS Broschüren vervollständigt und bei Veranstaltungen verteilt. Somit ist die Sammlung aller 124 Projektgeschichten in sechs Broschüren komplettiert und wird im dritten Quartal zusätzlich an wichtige Programmakteure geschickt. Darüber hinaus war das GTS mit der Vorbereitung der Jahreskonferenz 2014 beauftragt, die am 1. und 2. Juli mit mehr als 700 Teilnehmer/innen im Wiener Rathaus geplant ist. Das CENTRAL EUROPE Programm wurde während der 3. Jahreskonferenz der Europäischen Donauraumstrategie am 26.- und 27. Juni in Wien mit einem Stand und in einem Workshop vorgestellt.

Aktuelle Entwicklungen und Projektergebnisse wurden zudem über die Webseite sowie über Social Media regelmäßig kommuniziert. Weitere Informationen zu allen Aktivitäten finden Sie auf www.central2013.eu und www.central2020.eu sowie auf Twitter (@CEProgramme), Facebook (www.facebook.com/CentralEuropeProgramme) oder auch LinkedIn (www.linkedin.com/in/centraleuropeprogramme).

Europa kann so einfach sein.



INTERACT POINT VIENNA

www.interact-eu.net

Allgemeines zum Projekt:

Schwerpunkt des INTERACT Points Vienna ist die Unterstützung von 28 Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit aus 18 verschiedenen Ländern im zentraleuropäischen und südosteuropäischen Raum. Im Vordergrund steht die Steigerung der Effizienz und Wirksamkeit dieser Kooperationsprogramme, sowie IPA (Instrument für Heranführungshilfe) grenzüberschreitende Programme mit EU-Ländern.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Wie bereits im ersten Quartal widmete sich INTERACT Point Vienna - zusammen mit ETZ Programmen – der Entwicklung der Monitoringsoftware („electronic monitoring system“ – e-MS) für ETZ Programme. Um das Feedback der Programme miteinzubeziehen, organisierte INTERACT Point Vienna drei Events. Außerdem erstellte INTERACT Point Vienna einen Info Flyer über das e-MS System.

Ein weiterer Schwerpunkt im 2. Quartal 2014 war die Unterstützung der ETZ Programme in der Programmierungsphase. In diesem Zusammenhang veranstaltete INTERACT Point Vienna einen Programmierungsworkshop für IPA Programme in Brüssel. Zusammen mit anderen INTERACT Points wurden zu diesem Thema auch mehrere Workshops für ETZ Programme durchgeführt.

Gemeinsam mit der EU-Kommission, Generaldirektion Wettbewerb und der Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung, fand im Juni ein

Workshop über *State Aid* in der ETZ statt. Ziel des Workshops war der Austausch der ETZ Programmen über das neue Verständnis von *De-minimis* und ihre praktische Bedeutung für die ETZ sowie die Anwendung der neuen Gruppenfreistellungsverordnung.

Insgesamt organisierte INTERACT Point Vienna in diesen drei Monaten vier Veranstaltungen und nahm an vielen Treffen von ETZ Programmen sowie mit der EU-Kommission und anderen INTERACT Büros teil.

Europa kann so einfach sein.



RECOM HU-AT / RECOM SK-AT

www.recom-huat.eu

www.recom-skat.eu

Allgemeines zu den Projekten:

RECOM möchte den vielfältigen Ideen, Initiativen und Projekten zwischen den Regionen und mit den Regionen zu einer erfolgreichen Umsetzung verhelfen. Darüber hinaus versteht sich RECOM als Plattform für grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und regionales Kooperationsmanagement. Der Schwerpunkt der Aktivitäten liegt in der Vernetzung relevanter Akteur/innen und aktiver Projektberatung und -initiierung, des Weiteren in der Unterstützung laufender Projekte.

Die Ziele des im Rahmen des Europäischen Programms zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit Österreich-Slowakei (AT-SK) und Österreich-Ungarn (AT-HU) geförderten Projektes liegen in der weiteren Steigerung grenzüberschreitender Aktivitäten, einer Optimierung bilateraler Kooperationen in der Grenzregion und in einem weiteren Beitrag zur Qualitätssicherung einer koordinierten und nachhaltigen grenzüberschreitenden Regionalpolitik. Erreicht werden soll dies u.a. durch die Unterstützung von Netzwerken, Beratung und Unterstützung bei der Projekterstellung und –umsetzung sowie durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit. Das Projekt ist Bestandteil aller drei *ETZ-Programme*; Wien ist Projektpartner in RECOM SK-AT sowie in RECOM HU-AT.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Das Hauptaugenmerk in der aktuellen Berichtsperiode lag in der weiteren Aufbereitung der Ergebnisse der Netzwerk- und Potentialanalysen, die im Rahmen der beiden Projekte RECOM SK-AT und RECOM HU-AT 2014 durchgeführt worden waren. Aufbauend auf den Ergebnissen wurden mehrere sog. „Projektwerkstätten“ zur Entwicklung von strategischen Leitprojekten für die neue Förderperiode durchgeführt. Die potentiellen Projektträger/innen werden nun laufend begleitet und bei der Weiterentwicklung ihrer Projektideen begleitet und unterstützt. Im kommenden Halbjahr ist die Durchführung weiterer zehn Projektwerkstätten in den beiden Projekten geplant.

Im Rahmen des Projektes RECOM HU-AT 2014 wurde zudem eine dreitägige Fachexkursion durch die ungarisch-kroatische Grenzregion durchgeführt. Bei dieser Exkursion wurden Stakeholdern, (potentiellen) Projektträger/innen, strategischen Expert/innen und Projektmanagementorganisationen des österreichisch-ungarischen Programmgebietes Inputs und Impulse geboten, indem Best Practice-Beispiele, Projekte und Projektergebnisse aus dem kroatisch-ungarischen Programmgebiet besucht und vorgestellt wurden.

Europa kann so einfach sein.



Die EU-Regionalkoordination der Stadt Wien

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Allgemeines zur EU-Regionalkoordination:

Die EU-RegionalkoordinatorInnen (RK) sind in der Stadt Wien bei der Magistratsabteilung 27 - Europäische Angelegenheiten angesiedelt und unterstützen Wiener Projektträger/innen bei der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Vorhaben mit Tschechien, der Slowakei und Ungarn. Dazu gehört die enge Abstimmung mit den anderen Regionalkoordinator/innen im Programmgebiet genauso wie die persönliche Beratung, um langfristige Kooperationen über die Grenze hinweg aufzubauen.

Nach erfolgter Einreichung der Projekte unterstützen die RK die Programmbehörden bei der formellen und qualitativen Prüfung der Anträge.

Wird ein Projektantrag genehmigt, begleiten die RK die Projektträger/innen während der gesamten Laufzeit des Projektes.

Die RK verstehen sich aber auch als Schnittstelle zu nationalen Kofinanzierungsstellen (z.B. den Ministerien) sowie zur Programmverwaltung (Verwaltungsbehörden, Gemeinsame Technische Sekretariate)

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Im Vorfeld der Europawahlen unterstützten die Regionalkoordinatorinnen diverse Medien bei der Berichterstattung über bilaterale EU-Projekte. Die journalistischen Anfragen waren breit gestreut und richteten sich an nationale, regionale und internationale Leser/innen. Best Practices wie die grenzüberschreitende Bildung zwischen Österreich und den Nachbarstaaten oder die Förderung von Start-ups sowie bilaterale Forschungsprojekte

standen unter anderem im Fokus der Berichterstattung. Durch die enge Kooperation mit den programmspezifischen Institutionen wurden erfolgreich unterschiedliche EU-Themen einem breiten Publikum näher gebracht. Das Interesse an EU-Themen wurde gleichzeitig genutzt, um auf die Kick-Off-Veranstaltung zur neuen EU-Förderperiode (2014-2020) hinzuweisen. Ziel der Veranstaltung war neben dem Rückblick auf erfolgreiche EU-Projekte seit 1995, wie die Revitalisierung der Gürtel Mittelzone mit den heute Wien- und österreichweit bekannten Lokalen, die Prioritäten der neuen Förderperiode vorzustellen. 160 Personen verfolgten dabei interessiert die Historie der EU-Programme und Projektideen für die neue Periode. Aktuellstes Beispiel für bi- und internationale Kooperation innerhalb der Priorität Forschung ist die Errichtung des Wasserbaulabors zur Erforschung der Sedimenttransporte in der Donau durch die Universität für Bodenkultur in Wien mit Beteiligung weiterer Forschungseinrichtungen im Donauraum.

<http://seddon.boku.ac.at/>

<http://www.wieninternational.at/de/aktuell/impulsgeber-de>

In vier thematische Arbeitsgruppen zu den Themen Forschung, Entwicklung und Bildung, Verkehr und Umwelt, Wirtschaftliche Entwicklung und kleine und mittlere Unternehmen und städtische Dimension, konnten die Projektträger/innen ihre Ideen vorstellen und mit Unterstützung der RK konkretisieren.

<https://at.cloud.fabasoft.com/folio/public/2wnzibxjqnm41drjxhu54boz>

<https://www.wien.gv.at/wirtschaft/eu-strategie/eu-foerderung/index.html>

Europa kann so einfach sein.



PAC 10 – EU Strategie für den Donauraum

www.danube-region.eu/pages/priorities/

Allgemeines zum Projekt:

Das übergeordnete Ziel der Donauraumstrategie ist, allen Bürger/innen des Donauraums bis 2020 bessere Chancen auf höhere Bildung, Beschäftigung und Wohlstand in ihrer Heimatregion zu ermöglichen. Die Strategie soll den Donauraum zu einer echten Region des 21. Jahrhunderts machen: sicher und zuversichtlich - eine der attraktivsten Regionen Europas.

Dieses primäre Ziel der *EUSDR* (EU-Strategie für den Donauraum) soll durch eine effizientere Nutzung bereits vorhandener Strukturen und Ressourcen erreicht werden. Auch ein koordiniertes Vorgehen in der Abstimmung von Politiken unterschiedlicher Ebenen, verschiedener sektoraler Strategien und Finanzierungsinstrumente soll dieser Zielsetzung dienen.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Das zweite Quartal 2014 stand bei *PAC10* insbesondere im Zeichen der Organisation des dritten Jahresforums der EU-Strategie für den Donauraum (*EUSDR*), welches am 26. und 27. Juni 2014 im Rathaus stattfand und seitens der Stadt Wien mit der Europäischen Kommission und dem Bund ausgerichtet wurde. An der Veranstaltung nahmen mehr als tausend Teilnehmer/innen aus den vierzehn Staaten des Donauraums teil. Unter den Redner/innen waren u.a. Herr Bürgermeister Michael Häupl, Herr Bundesminister Sebastian Kurz, Herr Bundesminister Rudolf Hundstorfer und Frau Bundesministerin Gabriele Heinisch-Hosek sowie Herr EU-Kommissar Johannes Hahn vertreten, außerdem zahlreiche andere Minister/innen und hochrangige Vertreter/innen der Staaten des Donauraums.

Neben der Gesamtkoordination der Veranstaltung war *PAC10* in der Organisation von drei Workshops in Bezug auf die Themen Stadtpolitik, Zivilgesellschaft und Inklusion der Roma involviert. Zudem trug *PAC10* zum seitens des Danube Civil Society Forums organisierten „Participation Day“ am 25. Juni 2014 in Eisenstadt sowie zum Treffen der Donaustädte und -regionen am 26. Juni 2014 bei. Der Jahresbericht zur Umsetzung des Prioritätsbereiches wurde der Europäischen Kommission am 30. Juni 2014 übermittelt. Daneben setzte *PAC10* die Umsetzung der drei Pilotprojekte TAF-DRP, START und Danube Financing Dialogue fort.

Europa kann so einfach sein.



MA 27/ EU-Fördermittelabrechnung und – Kontrolle

Allgemeines zum Projekt:

Ziel des Projektes ist die Schaffung einer einheitlichen Plattform zur Abrechnung von Förderprogrammen und -projekten aller EU-Strukturfonds, die von der MA27 verwaltet und geprüft werden.

Schwerpunkt der Fördermittelabrechnungs- und Kontrolldatenbank (*FPAK*) ist eine integrierte Förderverwaltung, die eine Ablaufunterstützung für die Projektabrechnung ermöglicht und - bislang manuelle Prüfroutinen - automatisiert erledigt. Die Basisdaten für EU-Förderprogramme mit dem jeweils auf das Programm abgestimmten hierarchischen Aufbau werden von einem externen Finanzmonitoring-System (*ATMOS* = Austrian Monitoring System des Austria Wirtschaftsservice) über eine Schnittstelle in das System importiert.

Die erforderliche Projekt- und Prüfdokumentation soll umfassend in der Datenbank abgebildet werden, um künftige Controlling-Auswertungen (kumulierte Projektdaten) zur Unterstützung der Förderprogrammverwaltung, sowie die Darstellung von Projektrahmendaten (Projektauskunftssystem) online zu ermöglichen.

Bericht über das 2. Quartal inklusive Ausblicke:

Der eingeschränkte Echtbetrieb für die Projektabrechnung und Ausgabenkontrolle wurde fortgesetzt. Weitere Fördernehmerorganisationen nahmen an der 2tägigen *FPAK*-Schulung Anfang Juni teil und führten im Anschluss daran die aktuellen Projektabrechnungen online in *FPAK* durch. Das Prinzip,

den Schulungstermin zeitnahe vor dem bevorstehenden Abrechnungstermin zu organisieren, erwies sich als sehr gut. Die erworbenen Kenntnisse konnten kurzfristig umgesetzt werden.

Weiterhin wurde an der Lösung von offenen Punkten aus dem Auftragsumfang gearbeitet und Teiltests durchgeführt.

Am 24. Juni wurde *FPAK* im Rahmen einer ÖROK-Veranstaltung (Österreichische Raumordnungskonferenz) zur Koordination aller österreichischen Förderstellen für das *EFRE*-Programm „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung Österreich 2014-2020“ im Agendateil „Monitoring und e-Kohärenz“ präsentiert. (Bei E-Kohärenz geht es um Vorgaben der Europäischen Kommission zur weitgehend elektronischen Abwicklung der Strukturfondsförderungen)

Für das dritte Quartal 2014 sind folgende Aktivitäten geplant:

- Planung Informationsveranstaltung für Fördernehmer/innen
- Informationsveranstaltung für die Programmverwaltung
- vertiefende Schulung der Ausgabenkontrolle
- Abschlusstests für die Endabnahme der Datenbank

Europa kann so einfach sein.



Abkürzungsverzeichnis:

De-minimis-Beihilfe	Ist ein Begriff aus dem Subventionsrecht der Europäischen Union	
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung	
ETZ	Europäische Territoriale Zusammenarbeit	
EUSDR	EU-Strategie für den Donauraum	
FLC	1. Prüfebene von EFRE Förderprojekten	First Level Control
GTS	Gemeinsames Technisches Sekretariat	
NCP	Nationale Kontaktstelle	National Contact Point
PA	Schwerpunktbereich	Priority Area
PA 10	Schwerpunktbereich 10	Priority Area 10
PAC	Koordinator des Schwerpunktbereiches	Priority Area Coordinator
RK	Regionalkoordination	
State aid	Beihilferecht	

Europa kann so einfach sein.



EU-Förderagentur GmbH
Kellermannngasse 8/4
A-1070 Wien
t +43 1 89 08 088 2105
e office@eufa-wien.at

www.eufa-wien.at

Europa kann so einfach sein.



Ein Unternehmen der **w!enhold!ng**